Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 6

Artikel: Ergotherapie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergotherapie

Ergotherapie ist ein paramedizinischer Beruf, dessen Ziel es ist, dem Patienten zu helfen, möglichst viele seiner ursprünglich vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten beziehungsweise zurückzugewinnen, die er infolge von Unfall, Krankheit oder Alter verloren hat. Die Methode besteht darin, den körperlich oder geistig Kranken zu handwerklicher, musischer oder schöpferischer Arbeit zu aktivieren und so seine medizinische, soziale und wirtschaftliche Wiedereingliederung zu erleichtern.

Die Ergotherapie umfasst drei Hauptgebiete: die funktionelle, die psychiatrische und die aktivierende Ergotherapie, deren Unterschiede in den Legenden zu den Bildern, die diesen Text begleiten, zum Ausdruck kommen. In der Praxis sind die drei Arten jedoch oft nicht leicht gegeneinander abzugrenzen.

Die Ergotherapie wird in Einzelbehandlungen oder in Gruppen angewendet. In der Einzeltherapie versucht die Therapeutin mit dem Patienten zusammen seine individuellen psychischen, physischen und sozialen Probleme zu meistern. Die Arbeit in Gruppen dagegen leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Forderungen, die das Leben in der Gemeinschaft auch an den Kranken und Behinderten stellt. Dieser lernt, sich einzuordnen, und gleichzeitig wird seine Eigenständigkeit und Selbstbestimmung gefördert.

Die Ergotherapie wird in Krankenhäusern oder ambulant ausgeführt. Die Besonderheit der vom SRK betriebenen Ergotherapie besteht gerade darin, dass das Hauptgewicht auf der *ambulanten* Behandlung liegt, die einen Teil der vom SRK geförderten spitalexternen Krankenpflege darstellt.

Ob es sich um Einzel- oder Gruppentherapie handelt, der Arbeitsplatz der Therapeutin ist in erster Linie das Ergotherapiezentrum der Sektion. Je nach den Umständen wird sie auch Patienten in deren Wohnung behandeln oder ihre Tätigkeit in Alters- und Pflegeheimen ausüben, vereinzelt auch in Spitälern, die keine eigene Ergotherapeutin angestellt haben.

In der Schweiz bestehen drei Schulen für Ergotherapie, die Männern und Frauen offenstehen, nämlich in Zürich, Lausanne und Biel. Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst achtzehn Monate Theorie, unterbrochen von Praktika, die der Ergänzung und Festigung des theoretischen Wissens dienen. Zudem werden in Zürich Kurse für Aktivierungstherapie durchgeführt, die achtzehn Monate dauern, gefolgt von einem Ergänzungsjahr, während dem die Absolventen noch unter der Leitung einer erfahrenen Therapeutin arbeiten.

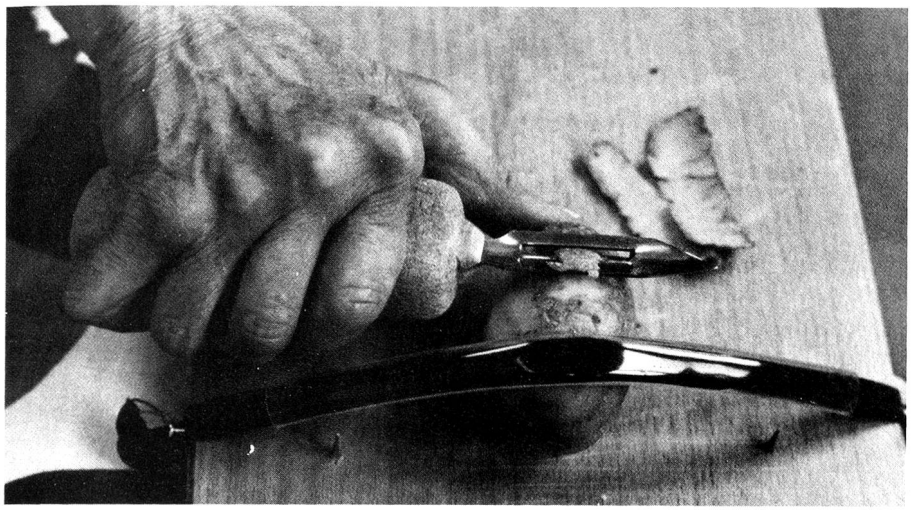
In der Schweiz können Patienten ergotherapeutische Behandlung in den Zentren des SRK, in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Eingliederungsstätten, Kinderspitälern, Schulheimen für behinderte Kinder und psychiatrischen Kliniken erhalten.

Die von den Ergotherapiezentren der Rotkreuzsektionen erbrachten Leistungen sind beträchtlich. Im Jahre 1976 wurden 17 364 Einzelbehandlungen ausgeführt, davon 8168 in den Zentren, 1545 bei Patienten zu Hause, 2831 in Heimen und 4820 in Spitälern. In der Gruppentherapie wurden total 37 375 Behandlungen verzeichnet. Bei 434 Patienten wurde die Eingliederungsfähigkeit abgeklärt, bei 333 Eingliederungsmassnahmen vorgenommen.

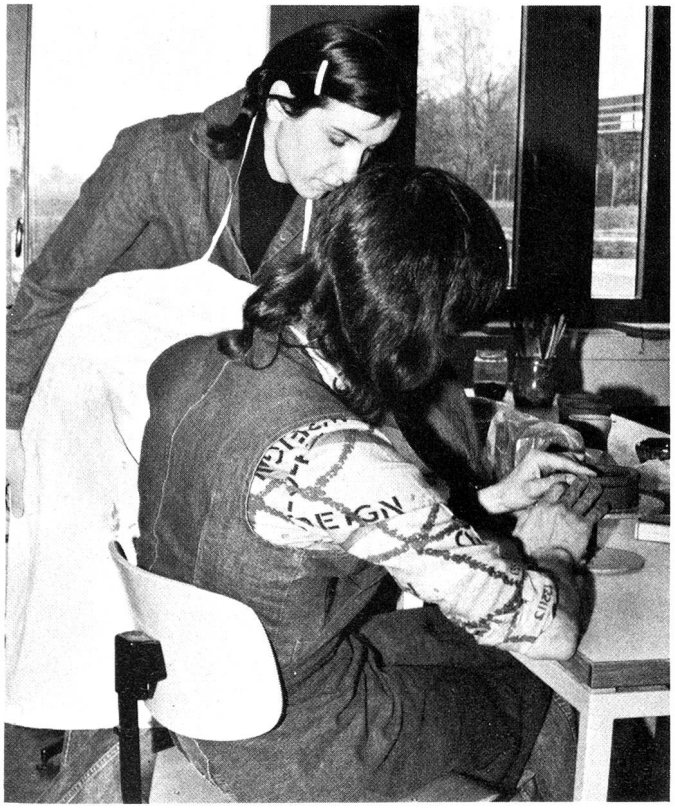
Am Jahresende standen 33 Ergotherapeutinnen, davon 20 vollamtlich, und 3 Aktivierungstherapeutinnen im Dienste unserer Sektionen. 159 ehrenamtliche und 25 besoldete Rotkreuzhelferinnen stellten sich in insgesamt 6260 Einsätzen für die Mitarbeit in Ergotherapiezentren, Heimen und Spitälern zur Verfügung.

An folgenden Orten befinden sich Zentren des Schweizerischen Roten Kreuzes für ambulante Ergotherapie

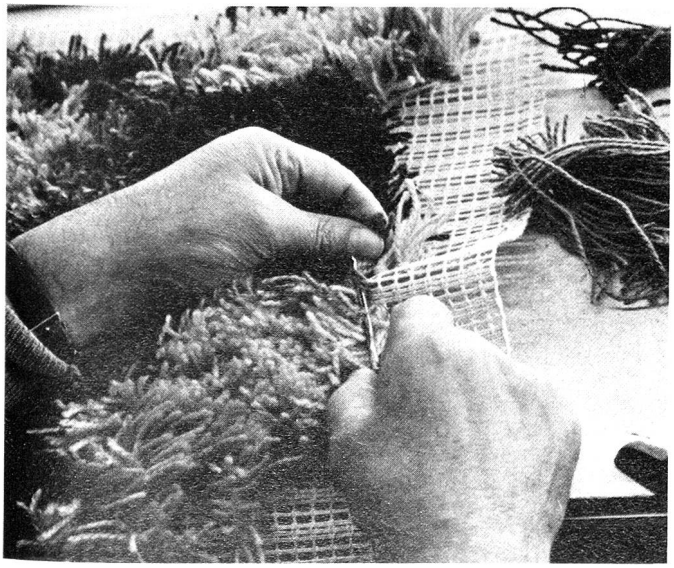
Standort:	*Anmeldung an:*	
Aarau	Kantonsspital	064 24 31 10
Basel	Rotbergerstrasse 29	061 39 73 86
Bern	Neufeldstrasse 95	031 24 27 70
Burgdorf	Bezirksspital	034 22 66 69
Chur	Saluferstrasse 23	081 27 37 25
Genf	Place des Augustins 17	022 29 41 29
Glarus	Kantonsspital	058 63 11 21
Lausanne	Hôpital orthopédique de la Suisse romande	021 20 37 01
Liestal	Schwieristrasse 2	061 91 63 49
Lugano	Ospedale Civico	091 3 66 67
Neuenburg	Rue Maladière 33	038 24 73 33
Rüti ZH	Spitalstrasse 60, 8620 Wetzikon	01 77 42 24
St.Gallen	Rorschacherstrasse 92d	071 24 05 22
Schaffhausen	J.-J.-Wepferstrasse 12	053 4 79 16
Spiez	Asyl Gottesgnad	033 54 45 31
Thalwil	Bellevuestrasse 5	01 720 13 49
Thun	Bezirksspital	033 22 30 70
Weinfelden	Alpsteinstrasse 12	072 5 35 11
Winterthur	Wartstrasse 28	052 22 66 90
Zug	Mattenstrasse 5	042 31 80 81
Zürich	Minervastrasse 99	01 34 45 95



Die funktionelle Ergotherapie *hat zum Ziel, körperliche Funktionen zu verbessern; den Bewegungsumfang und die Muskelkraft zu steigern und die Koordination der Bewegungen zu üben. Ein Hauptanliegen der Ergotherapie ist die Erlangung möglichst weitgehender Selbständigkeit in den täglichen Verrichtungen, nötigenfalls unter Verwendung von Hilfsgeräten und Prothesen. Wie kann man sich mit einer Halbseiten- oder Querschnittlähmung an- und auskleiden? Welche Möglichkeiten hat eine Hausfrau, trotz der Behinderung ihre Familie zu betreuen? Die Eingliederung sowie Fragen der beruflichen Umschulung fallen in den Aufgabenbereich der funktionellen Ergotherapie.*



Die psychiatrische Ergotherapie *bemüht sich, den seelisch Kranken durch Einzel- oder Gruppentherapie zu innerer Ausgeglichenheit zu verhelfen. Menschen, deren Beziehungsfähigkeit gestört oder verkümmert ist, finden manchmal bei der Arbeit mit einem bestimmten Material, zum Beispiel Töpfererde oder Holz, einen neuen Zugang zur Umwelt. Auf dem Umweg über eine entsprechende Beschäftigung, die von der Ergotherapeutin gewählt wird, können neue Beziehungen aufgebaut werden. Der Patient erhält im geschützten Milieu Gelegenheit, sich mit konkreten, ihm gemässen Aufgaben auseinanderzusetzen, sein Selbstvertrauen zu stärken und sich mittels seiner kreativen Fähigkeiten auszudrücken. Handwerkliche und Haushaltarbeiten, aber auch Musik, Spiel, Theater und Diskussion bilden die Mittel der Behandlung.*



Die aktivierende Ergotherapie *ist für Langzeitpatienten und Betagte bestimmt, denen sie helfen soll, die verbliebenen geistig-seelischen und körperlichen Kräfte zu nutzen oder wiederzufinden um ihre Persönlichkeit zu entfalten, damit sie sich in der Familie, in der Spital- oder Heimgemeinschaft wohl fühlen. Die Therapeutin lässt die Patienten ihre manuellen und schöpferischen Fähigkeiten entdecken und fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen und Kontakte nach aussen. Die Mittel der Aktivierungstherapie sind sehr vielfältig. Neben handwerklichen Arbeiten und Tätigkeiten aus dem täglichen Leben gehören musische Betätigungen wie Theaterspielen, Singen, Musizieren, Mitwirkung bei kleinen Festen dazu.*